

Mitglieder freuen sich über rekordverdächtige Dividende

Volksbank zahlt 13 Prozent auf die Geschäftsanteile / Lützenkirchen kündigt Rückzug in 2024 an

Ein Bilanzvolumen von rund 223 Millionen Euro, ein Bilanzgewinn von rund 211.000 Euro, eine an das 130. Jubiläumsjahr der Budenheimer Volksbank angepasste Dividende auf die Geschäftsanteile in Höhe von 13 Prozent – die 124 Mitglieder (zuzüglich zehn Gäste), die am vergangenen Freitag den Weg in die Halle der Turngemeinde zur Generalversammlung der Budenheimer Volksbank für das Geschäftsjahr 2021 gefunden hatten, dürften zufrieden den Heimweg angetreten haben.

Nachdem der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Dr. Gerd Simsch, die Anwesenden begrüßt hatte, nutzte Bürgermeister Stephan Hinz die Gelegenheit zu einem kurzen Grußwort. Er sei sowohl als Bürgermeister als auch als private Person gerne der Einladung gefolgt. „Gerade in der heutigen Zeit der Globalisierung, der Transformation benötigen unsere Bürgerinnen und Bürger einen verlässlichen Partner, der für Beständigkeit steht und sich den Herausforderungen der Finanzwelt und insbesondere auch den



Voba-Vorstand Thorsten Rasch, Voba-Vorstandssprecher Bernd Lützenkirchen, Aufsichtsratsvorsitzender Dr. Gerd Simsch sowie Aufsichtsräte Dieter Korfmann und Christian Wiesner (v.l.n.r.)

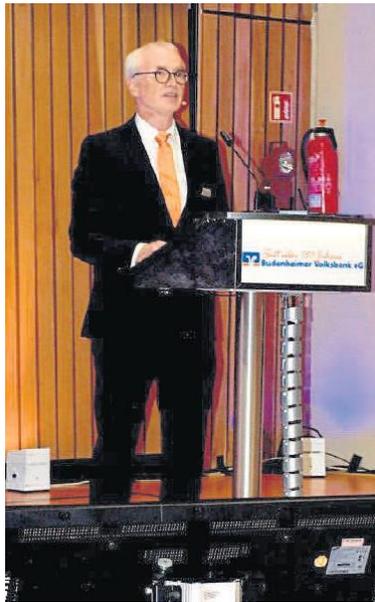
Entwicklungen hier in unserer Region, in unserer Gemeinde Budenheim stellt“, wies Hinz die Bedeutung der Budenheimer Volksbank hin. Denn genau das biete die Bank, die „hier verwurzelt ist und persönliche Nähe und nachhaltige Betreuung“ biete. Budenheim brauche Unternehmen wie die Volksbank, „die sich zu ihrem Standort bekennen“.

Dr. Gerd Simsch informierte dann darüber, dass man wieder ein erfolgreiches Geschäftsjahr präsentieren könne. Dies werde auch am vom Bundesverband durchgeführten Rating deutlich, dem man sich auch 2021 unterzogen habe. A+ konnte erreicht werden, die zweitbeste überhaupt möglich Qualifizierung. Die beste wurde mit 79,6 (80 wäre nötig gewesen) „nur um einen Wimpernschlag verpasst“. Nachdem die Übergabe von Bernhard Kurz auf Thorsten Rasch „sehr gut gelungen“ sei, kündigte Simsch die nächste personelle Veränderung an der Spitze der Budenheimer Volksbank an. Der Aufsichtsrat habe zugestimmt, dass Bernd Lützenkirchen am 31. Mai 2024 in die aktive Phase seiner Altersteilzeit eintreten wird. Nachfolger im Vorstand der Bank werde Enrico Eisermann, der derzeit als Prokurist des Hauses tätig ist. Eisermann wird den Geschäftsbereich von Lützenkirchen übernehmen und zum 1. Januar 2024 in den Vorstand aufgenommen. Mit dieser frühen Weichenstellung sichere man die Kontinuität und Stabilität der Bank. In seinem Geschäftsbericht für das Jahr 2021 unternahm Bernd Lützenkirchen zunächst einen kurzen Rückblick auf die

wirtschaftliche Entwicklung. In diesem sicher nicht ganz unproblematischen wirtschaftlichen Klima konnte die

Budenheimer Volksbank ihr Bilanzvolumen dennoch im Vergleich zum Vorjahr um 5,8 Prozent (rund zwölf Millionen Euro) steigern - „dies war deutlich mehr, als wir geplant hatten“. Gemäß dem Credo „Wirtschaften heißt, füreinander tätig zu sein“ bezeichnete Lützenkirchen die Entwicklung „unseres Hauses“ als rechtzufriedenstellend und ausgeglichen. Man sei in der glücklichen Lage, „unsere Heimatgemeinde, Schulen und Vereine aktiv unterstützen zu können“. Welche Leistungsfähigkeit bzw. Wirtschaftskraft hinter „unserer kleinen Bank“ stehe, würden die nachfolgenden Zahlen, auf die man „recht stolz“ sei, verdeutlichen. So habe „unser kleiner Bankbetrieb“ im abgelaufenen Jahr rund 190.000 Euro Mehrwertsteuer abgeführt, die Mitarbeiter insgesamt mehr als 310.000 Euro Lohn- und Kirchensteuer gezahlt, 168.000 Euro wurden an Abgeltungssteuer aus Zinserträgen abgeführt und die Summe der Steuern von Einkommen belaufe sich auf 589.000 Euro. „Summa summarum

haben wir also rund 1,3 Millionen Euro Steuern und Abgaben erwirtschaftet und gezahlt.



Bernd Lützenkirchen präsentierte einen überaus positiven Geschäftsbericht für das Jahr 2021.

Aufsichtsratsvorsitzender Dr. Gerd Simsch führte durch die Generalversammlung der Budenheimer Volksbank.



Dies entspricht einer stolzen Summe von monatlich über 100.000 Euro“, rechnete Lützenkirchen vor. Zum Schluss seiner Ausführungen gab Bernd Lützenkirchen noch einen Ausblick auf die Geschäftsentwicklung in diesem Jahr. Seit dem russischen Überfall auf die Ukraine hätten sich die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen in Deutschland und Europa völlig verändert. Das Ergebnis seien steigende Preise, hohe Inflation, Materialengpässe, steigende Zinsen und eine Energiekrise. Trotz dieser geänderten Rahmenbedingungen gehe er von einer stabilen Geschäftsentwicklung bei der Budenheimer Volksbank aus, auch wenn das Betriebsergebnis leicht schlechter erwartet werde. Nachdem

die Mitglieder der Gewinnverteilung und ihrer rekordverdächtigen Dividende zugestimmt hatten, stand nichts der von Andreas Weil, neuer Vorstand der Gemeindegewerke, beantragten Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat entgegen - erwartungsgemäß erfolgten diese einstimmig. Abschließend wurde Christian Wiesner, dessen Amtszeit abgelaufen war, ebenfalls einstimmig für weitere drei Jahre in den Aufsichtsrat der Budenheimer Volksbank berufen.



Bürgermeister Stephan Hinz wies auf die Bedeutung der Budenheimer Volksbank für die Gemeinde und die Region hin.